



„Entschuldigung“, sagte ein Fisch aus dem Ozean zu einem anderen. „Du bist älter und erfahrener als ich und kannst mir wahrscheinlich helfen. Sag mir,

wo kann ich die Sache finden, die man Ozean nennt? Ich habe vergeblich überall danach gesucht.“

„Der Ozean“, sagte der ältere Fisch, „ist das, worin du jetzt schwimmst.“

„Das? Aber das ist ja nur Wasser. Ich suche den Ozean“, sagte der jüngere Fisch sehr enttäuscht und schwamm davon, um anderswo zu suchen.



Zu einem weisen Mann kam ein Jüngling und sprach: „Jahrelang habe ich nun nach Gott gesucht. Ich bin von zu Hause weggegangen und habe überall nach ihm Ausschau gehalten, wo er angeblich sein soll: Auf Bergesgipfeln, im Herzen der Wüste, in der Stille der Klöster und in den Behausungen der Armen.“

„Hast du ihn gefunden?“ fragte der Weise. „Ich wäre ein Lügner, sagte ich Ja. Nein, ich habe ihn nicht gefunden. Und ihr?“

Was konnte ihm der alte weise Mann antworten? Die Abendsonne sandte goldene Strahlen in den Raum. Hunderte von Spatzen tschilpten vergnügt auf einem nahen Baum. In der Ferne konnte man Straßenlärm hören. Eine Mücke summte warnend am Ohr, dass sie gleich zustechen würde ... und doch konnte dieser junge Mann dasitzen und sagen, er hätte Gott nicht gefunden, er würde immer noch nach ihm suchen.

Nach einer Weile verließ der Junge enttäuscht die Behausung des alten Mannes, um anderswo weiterzusuchen.

Kleiner Fisch, hör auf zu suchen, es gibt nichts zu suchen. Sei einfach still, öffne die Augen und sieh dich um. Du kannst es nicht übersehen.



Liebe Kinder,

wenn ihr wollt, könnt ihr aus der Box einen Fisch herausnehmen und zu Hause anmalen. Bringt ihn wieder hier her und steckt ihn an diese Pinwand.

Wir werden deinen Fisch dann zu den anderen in den Schaukasten hineingeben, sodass sie gemeinsam schwimmen können.

Gott ist wie das Wasser für die Fische. Er ist immer und überall da. Auch rund um dich herum.